

Europa droht die Deindustrialisierung

Wettbewerbsfähigkeit. Die hohen Energiepreise werden die Wettbewerbsfähigkeit in Mittel- und Osteuropa noch lange beeinträchtigen, meint Ökonom Arnold Schuh. Eine Absiedelung in andere Regionen droht

VON THOMAS PRESSBERGER

Der 13. Grow East Congress in Wien brachte ein ernüchterndes Ergebnis über die wirtschaftliche Lage und die Aussichten in Mittel- und Osteuropa. „Wegen der russischen Invasion in der Ukraine hat sich viel geändert. Es gibt große Rückgänge bei den Bruttoinlandsprodukten“, sagt Arnold Schuh, Direktor des Kompetenzzentrums für Emerging Markets & Mittel- und Osteuropa an der Wirtschaftsuniversität Wien.

Ökonomen erwarten in Mitteleuropa einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (BIP) zwischen 2021 und 2023 von 5,4 auf ein Prozent, in Südosteuropa von 7,4 Prozent auf 2,3 Prozent und in Osteuropa von 4,5 auf minus 3,4 Prozent. Diese Rückgänge fühlen sich umso stärker an, als es vor dem Krieg in der Ukraine wegen der Nachholeffekte durch die Corona-Krise besonders gut lief, sagt Schuh.

Stark betroffen

Nicht nur im Westen Europas, auch in Mittel- und Osteuropa werde eine Stagflation erwartet. „Länder mit einer geografischen Nähe zu Russland, Weißrussland und der Ukraine sind noch stärker betroffen als Westeuropa“, sagt Schuh. Sie seien noch stärker vom russischen Öl und Gas abhängig, der Umbau der Infrastruktur sei langwierig und kostspielig.

Im Inflationsranking befinden sich laut Schuh unter den Top-Ten neun Länder aus Mittel- und Osteuropa. Besonders stark betroffen seien die baltischen Länder, Ungarn und Tschechien. Hierbei soll es sich um eine strukturelle Inflation handeln, die lange anhalten werde. Die



Osteuropäische Industriebetriebe könnten infolge der hohen Energiepreise unter Druck geraten und stillgelegt werden

Besonders dramatisch ist der Verlust der Wettbewerbsfähigkeit der Industrie wegen der hohen Energiepreise, nicht nur in Mittel- und Osteuropa, sondern auch in Deutschland, meint der Wirtschaftsexperte. Gas koste in Europa derzeit fünf Mal so viel wie in den USA, das habe die Konkurrenzfähigkeit zerstört. Vor allem in der Autoindustrie seien Deutschland, Mittel- und Osteuropa stark verwoben. Die USA würden bereits mit Förderungen um Ansiedlungen von Unternehmen aus Europa werben, viele würden mit einer Übersiedelung liebäugeln.

Große Abhängigkeit

„In Europa droht eine Deindustrialisierung, das ist ein Riesenthema und kann auch Mittel- und Osteuropa mitziehen“, warnt Schuh. Zur Verdeutlichung der Dimension des Problems: In Tschechien trägt die Industrie 23 Prozent zum BIP bei, in Slowenien 21 und in der Slowakei, Ungarn und Deutschland 19 Prozent. In Frankreich seien es dagegen nur neun und in den USA elf Prozent. Die hohen Energiepreise werden bleiben und Europas Industrie weiter in Atem halten – laut Prognosen mindestens bis 2026.

Unternehmen in diesen Ländern seien mit einer multiplen Krise konfrontiert und kämpfen an vielen Fronten, erklärt Schuh. Neben der hohen Inflation und den hohen Energiekosten kommen Lieferkettenprobleme, Arbeiter- und Fachkräftemangel und nun eben die Geopolitik dazu. Die schwache Konsumlaune tat ihr Übriges. Wegen der hohen Inflation müssen die Unternehmen mit Innovationen reagieren und preisgünstigere Produkte anbieten. „Derzeit sind Diskonter und



Arnold Schuh von der Wirtschaftsuniversität Wien

Eigenmarken die großen Gewinner“, sagt Schuh.

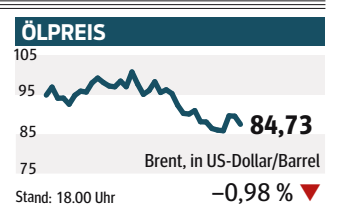
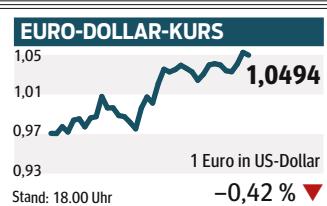
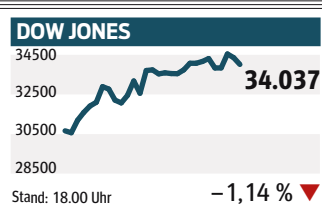
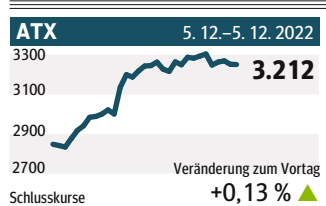
Die Geopolitik sei ein völlig neues Problem, auf das vor allem westliche Unternehmen nicht vorbereitet gew-

sen seien, weil sie es schlicht und einfach nicht am Radar hatten. „Sie dachten, Politik und Wirtschaft sind zwei getrennte Sphären und, dass man sie in Ruhe lassen würde“, sagt Schuh. Doch leider sei es anders gekommen.

Viele, die in Russland tätig waren, mussten sich zurückziehen. Der Baukonzern Strabag war seit 30 Jahren in Russland präsent und musste nun einen schmerzhaften Rückzug antreten, so Schuh. Der Grund: „Sie wollten ihr Geschäft in Polen nicht ge-

fährden.“ Die polnische Regierung habe Unternehmen, die trotz des Angriffskrieges auf die Ukraine weiter in Russland tätig waren, auf eine Watchlist gesetzt.

Da die Strabag in Polen mehr Geschäft macht als in Russland, war die Entscheidung klar, so Schuh. Ein Rückzug aus Russland sei jedoch nicht einfach. Es drohe zum Beispiel die Beschlagnahmung von Vermögenswerten, die nicht genutzt würden. Hier bestehe ein großes Eskalationspotenzial.



Finanzen im Blick?

GELD

Jetzt NEU in Ihrer Trafik um € 9,50

Im KURIER VorteilsCLUB* ab nur € 5,50 versandkostenfrei

*Info und Bestellung unter: kurierclub.at | kurierclub@kurier.at Tel. 05 9030-777

PRIME MARKET					
	05.12.2022	zuletzt	Höchst	Tiefst	KGV
➔ Addiko Bank	11.10	11.20	—	—	9.18
➔ Agrana	15.10	15.10	18.10	13.20	—
➔ AMAG	35.00	34.80	43.30	25.70	18.80
➔ Andritz	52.85	53.65	53.80	33.84	13.93
➔ AT&S	34.80	35.55	57.37	29.65	4.71
➔ BAWAG	48.72	48.46	53.84	37.24	10.01
➔ CA Immo. Anl.	31.40	31.80	38.50	26.20	5.67
➔ Do & Co	92.10	90.80	95.50	66.90	49.93
➔ Erste Group	29.63	29.16	45.57	21.25	6.26
➔ EVN	18.18	17.98	28.00	15.40	9.69
➔ FACC	6.23	6.07	9.56	5.53	—
➔ Flughafen Wien	32.60	32.50	33.60	24.05	26.36
➔ Frequentis	28.40	29.20	—	—	24.30
➔ Immofinanz	12.66	12.40	23.26	11.03	5.54
➔ Kapsch Trafficom	12.64	12.88	15.34	10.20	—
➔ Lenzing	67.80	68.00	134.20	44.05	26.72
➔ Marinomed	65.00	64.00	—	—	—
➔ Mayr-Melnhof	160.60	163.00	193.20	124.00	8.69
➔ OMV	48.48	48.48	58.68	35.49	4.10
➔ Palfinger	24.50	24.95	35.80	18.78	13.20
➔ Pierer Mobility	64.00	63.90	93.00	53.20	17.92
➔ Polytec	4.96	5.00	8.69	4.15	55.43
➔ Porr	12.64	13.02	14.10	8.90	7.84
➔ Post AG	32.80	32.90	39.35	25.80	16.99
➔ Raiffeisen Bank Int.	15.11	14.94	28.44	9.86	1.98
➔ Rosenbauer	32.90	33.30	51.60	28.60	—
➔ S Immo	13.12	13.74	23.45	13.02	5.73
➔ Schoeller-Bleckmann	62.20	63.00	66.90	29.95	14.72
➔ Semperit	19.00	19.18	30.00	15.72	—
➔ Strabag SE	39.80	39.60	43.75	30.00	—
➔ Telekom Austria	5.92	5.93	8.20	5.57	7.23
➔ UBM Development AG	29.40	29.60	44.00	26.30	—
➔ UNIQA	7.18	7.15	8.48	5.90	6.82
➔ Verbund	85.05	84.55	114.90	75.10	21.77
➔ VIG (Wr. Städtische)	22.00	22.15	26.85	20.00	4.89
➔ Voestalpine	25.90	26.12	35.28	17.07	4.03
➔ Warimpex	0.74	0.80	1.22	0.60	1.69
➔ Wienerberger	24.52	24.96	34.24	18.98	4.89

DIRECT MARKET PLUS/STANDARD MARKET C					
➔ Athos Immobilien	51.00	49.00	56.00	45.28	23.77
Aventa	—	1.02	—	—	—
Beaconsmind AG	—	12.50	12.50	6.80	—
➔ Biogena Group Invest AG	2.60	2.54	4.53	3.63	—
➔ Cleen Energy	8.90	8.85	19.10	7.50	—
➔ Kostad	8.50	8.50	—	—	—
➔ RHI Magnesita	26.10	26.00	—	—	5.04
➔ Sunmirror	7.40	7.00	—	—	—
➔ Vozuz Labs AG	—	30.00	19.81	19.81	—
➔ Wolford	5.70	5.70	7.60	5.00	—
➔ Wolfbank-Adisa Holding	13.00	12.80	—	—	—

INDIZES EUROPA				
Frankfurt DAX	14,447.61	14,529.39	16,285.35	11,862.84
Istanbul ISE 100	4,957.77	4,962.97	5,091.68	1,826.83
London FTSE 100	7,567.54	7,556.23	7,598.21	7,547.76
Madrid IBEX 35	8,370.10	8,382.60	8,992.70	7,189.60
Mailand MIB 30	24,547.84	24,606.70	24,674.02	24,495.36
Moskau RTX in \$	—	—	2,232.40	789.63
Paris CAC 40	6,696.96	6,742.25	6,829.40	5,628.42
Prag PX	1,202.79	1,198.62	1,489.76	690.37
Stoxx 50	3,793.47	3,805.46	3,872.11	3,279.47
EuroStoxx50	3,956.53	3,977.90	4,395.78	3,249.57
Warschau WIG	56,478.83	56,207.29	73,697.50	45,017.50
Wien ATX	3,211.71	3,207.50	4,078.34	2,623.55
Zürich SMI	11,194.67	11,198.13	12,997.15	10,010.78

INDIZES ÜBERSEE				
Hongkong HANG SENG	19,518.29	18,675.35	25,050.59	14,597.31
New York Dow Jones	34,036.60	34,335.73	34,335.73	34,017.38
New York S&P 500	4,010.49	4,052.02	4,052.45	4,010.13
New York Nasdaq	11,290.91	11,380.99	11,425.51	11,285.20
Tokio NIKKEI 225	27,820.40	27,777.90	29,388.16	24,681.74

GOLD UND SILBER IN EURO		
Philharmoniker, 1 Unze	Ankauf	Verkauf
Philharmoniker, 1/2 Unze	1,713.00	1,748.00
	873.00	897.00

Philharmoniker, 1/4 Unze	440.00	460.00
Philharmoniker, 1/10 Unze	177.00	189.00
Philharmoniker, 1/25 Unze	74.00	86.00
Dukaten, einfach	189.00	199.00
Dukaten, vierfach	766.00	788.00
Goldbarren, 50 Gramm	2,727.00	2,770.00
Goldbarren, 100 Gramm	5,446.00	5,524.00
Goldbarren, 250 Gramm	13,607.00	13,764.00
Goldbarren, 500 Gramm	27,228.00	27,489.00
Goldbarren, 1000 Gramm	54,466.00	54,900.00
Maple Leaf, 1 Unze	1,704.00	1,752.00
Maple Leaf, 1/2 Unze	857.00	901.00
Austral. Känguru, 1 Unze	1,704.00	1,752.00
Kruger Rand	1,704.00	1,752.00
Maria Theresien-Taler, unpol.	13.90	23.88

ANLEIHENRENDITE	
Rendite 10jährige Bundesanl.	2.44

EUROGELDMARKT IN PROZENT			
Euro (Euribor) 1M / 3M / 12M	1.514 / 1.975 / 2.811		

VALUTEN: 1 EURO = / VALUTA IN EURO				
	erhalten Sie	zahlen Sie	erhalten Sie	zahlen Sie
US-Dollar	1.03	1.07	0.9346	0.9709
Yen	141.40	146.26	0.0068	0.0071
Franken	0.97	1.01	0.9901	1.0309
Pfund	0.85	0.87	1.1494	1.1765
Forint	400.63	420.63	0.0024	0.0025
ind. Rupie	72.25	91.50	0.0109	0.0138
Kroatien-Kuna	7.23	7.87	0.1271	0.1383
pol. Zloty	4.30	5.06	0.1976	0.2326
russ. Rubel	61.41	69.21	0.0144	0.0163
Thailand Baht	29.28	39.88	0.0251	0.0342
tschech. Kronen	23.00	25.70	0.0389	0.0435
türk. Lira	19.35	19.54	0.0512	0.0517

Quellen: Daten wurden von Raiffeisen Bank International in verordnungsgemäßer Form geliefert. Ohne Gewähr. Refinitiv, Wiener Börse, www.wienerboerse.at, www.rbiinternational.com, www.refinitiv.com

